



**Interpellation der ALG-Fraktion**  
**betreffend fehlende kantonale und kommunale Hitzeaktionspläne**  
(Vorlage Nr. 3995.1 - 18336)

Antwort des Regierungsrats  
vom 17. März 2026

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die ALG-Fraktion hat am 9. September 2025 die Interpellation betreffend fehlende kantonale und kommunale Hitzeaktionspläne eingereicht (Vorlage Nr. 3995.1 - 18336). Der Kantonsrat hat den Vorstoss an der Sitzung vom 2. Oktober 2025 an den Regierungsrat überwiesen. Der Regierungsrat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

**1. Vorbemerkungen**

Luzian Franzini, Andreas Lustenberger, Andy Iten und Beni Wattenhofer haben am 12. August 2025 ein Postulat betreffend kantonale und kommunale Hitzeaktionspläne eingereicht. Der Kantonsrat hat am 28. August 2025 mit 47 zu 22 Stimmen bei 2 Enthaltungen entschieden, das Postulat nicht an den Regierungsrat zu überwiesen. In der Folge hat die ALG-Fraktion die vorliegende Interpellation eingereicht. Diese erwähnt verschiedene Beispiele anderer Kantone und auf Gemeindeebene, auf die nachfolgend eingegangen wird.

Plan Canicule des Kantons Waadt

Der [Plan canicule](#) (Hitzeplan) des Kantons Waadt umschreibt zunächst, was eine Hitzewelle ist und definiert sodann Alarmstufen von 1 bis 4. Weiter wird eine Arbeitsgruppe Hitzealarm geschaffen, die sich aus 6 kantonalen Fachstellen und 14 Partnerorganisationen zusammensetzt, die sich jeweils vor und nach den Sommermonaten (und bei Bedarf während der Hitzeperioden) zu Sitzungen trifft. Nebst diesen Definitionen und administrativen Massnahmen werden Verhaltensempfehlungen zuhänden der Bevölkerung abgegeben, die weitgehend mit jenen übereinstimmen, die in gestraffter Form auch in den vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) für die ganze Schweiz herausgegebenen [drei goldene Regeln für Hitzetage](#) und in ausführlicherer Form in den Massnahmen der Stadt Zürich zur Hitzeminderung enthalten sind (siehe unten).

Recommandations en cas de fortes chaleurs des Kantons Genf

Die Internetseite des Kantons Genf ([Recommandations pour se préserver de la chaleur](#)) ist bezüglich der Empfehlungen zum richtigen Verhalten bei Hitze vergleichbar mit der Internetseite des Kantons Waadt (und jener der Stadt Zürich).

Klimaanpassungsstrategie Kanton Zürich

Die Internetseite der Baudirektion des Kantons Zürich mit dem Titel [Massnahmen gegen Hitze](#) fokussiert auf bauliche und raumplanerische Massnahmen bei der Arealentwicklungen, an Gebäuden sowie im Aussenraum.

### Massnahmen der Stadt Zürich zur Hitzeminderung

Auch die Internetseite der Stadt Zürich zum Thema [Massnahmen zur Hitzeminderung](#) befasst sich insbesondere mit baulichen Aspekten der Hitzeproblematik. Unter dem Titel Hitze und Gesundheit finden sich aber auch Hitze-Tipps für die Bevölkerung wie z.B.:

- Trinken Sie viel und regelmässig Wasser.
- Essen Sie leichte und erfrischende Speisen.
- Vermeiden sie körperliche Anstrengungen während der Mittagszeit.
- Halten Sie sich möglichst im Schatten auf.
- Tragen Sie leichte, luftige Kleidung.
- Lassen Sie niemals Menschen oder Tiere in einem abgestellten Fahrzeug zurück.
- Nutzen Sie Abkühlungsmöglichkeiten auch unterwegs: Erfrischen Sie sich an einem öffentlichen Brunnen (Unterarme unter den kalten Wasserstrahl halten).
- Lüften sie frühmorgens und nachts.
- Schliessen Sie tagsüber die Fenster und halten Sie die Sonne fern.

### Thermal-Mapping der Stadt Zug

In der Stadt Zug messen 300 Temperatursensoren wann, wo und wie stark sich einzelne Stadtbereiche aufheizen und wie sich diese sogenannten Hitze-Hotspots im Tages- und Jahresverlauf entwickeln. Die Erkenntnisse sollen eine fundierte Grundlage für gezielte Klimaanpassungsmassnahmen schaffen, sei es bei der Standortwahl von Bäumen, der Planung neuer Grünräume oder der klimagerechten Entwicklung von Bauprojekten.

### Strategie zum Umgang mit Hitze in der Gemeinde Baar

Die [Strategie zum Umgang mit Hitze in der Gemeinde Baar](#) fokussiert auf den baulichen Umgang mit der Hitzeproblematik. Sie enthält Aussagen, die in die laufende Gesamtrevision der Ortsplanung einfließen können, und zeigt auf, welcher Anpassungsbedarf an weiteren planerischen Instrumenten besteht.

## 2. Beantwortung der Fragen

Ein Blick auf die in der Interpellation erwähnten Dokumente anderer Kantone und Gemeinden zeigt, dass dort bauliche und raumplanerische Massnahmen im Vordergrund stehen. Soweit die Dokumente gesundheitsbezogene Informationen für die Bevölkerung enthalten, handelt es sich um allgemein bekannte Verhaltensregeln, die weder den gefährdeten Personen noch ihren Angehörigen und erst recht nicht den Fachpersonen in den Gesundheitsinstitutionen neue Erkenntnisse verschaffen.

*Frage 1: Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass Hitzewellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen und dass ohne kantonale Koordination vulnerable Gruppen im Kanton Zug ungenügend geschützt sind?*

Hitzewellen können ein Gesundheitsrisiko darstellen. Eine kantonale Koordination ist aber nicht erforderlich. Die wesentlichen Informationen zum richtigen Verhalten an Hitzetagen sind in der Bevölkerung allgemein bekannt. Zudem erstellt MeteoSchweiz seit 2005 Hitzewarnungen und optimiert und entwickelt das Warnsystem laufend weiter. Seit Sommer 2021 warnt Meteo-Schweiz die Bevölkerung vor einer bevorstehenden Hitzeperiode auf Basis der mittleren Tagestemperatur. Dabei werden neben den Temperaturen am Tag auch die besonders belastenden Nachttemperaturen berücksichtigt ([Meteo Schweiz - Hitzewarnungen](#)). Zudem werden auf der App von MeteoSchweiz bei den Wetterwarnungen auch fortlaufend aktualisierte Karten publiziert, auf denen man sieht, in welchen Landesteilen welche Gefahrenstufe herrscht (von Stufe 1, keine oder geringe Gefahr, bis Stufe 4, grosse Gefahr; [MeteoSchweiz - Gefahrenstufen](#)). Der

Regierungsrat teilt die Einschätzung, die anlässlich der Sitzung vom 28. August 2025 im Zusammenhang mit der Nichtüberweisung des Postulats betreffend kantonale und kommunale Hitzeaktionspläne zu Protokoll gegeben wurde: «Die Mitte-Fraktion will keine Entmündigung des Bürgers. Der Bürger ist selbstständig und kann eigenständig handeln und denken».

*Frage 2: Weshalb liegt im Unterschied zu anderen Kantonen wie Waadt oder Genf bis heute kein kantonaler Hitzeaktionsplan für den Kanton Zug vor?*

Siehe vorstehende Ausführungen.

*Frage 3: Plant der Regierungsrat den Aufbau eines Hitzewarnsystems, das Gesundheitsinstitutionen (Spitäler, Altersheime, Spitex, Hausärzte) sowie besonders gefährdete Personen rechtzeitig informiert und mit Handlungsempfehlungen versorgt – analog zu bestehenden Modellen in Waadt oder Genf?*

Nein. Siehe vorstehende Ausführungen.

*Frage 4: Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass kantonale Leitlinien und verbindliche kommunale Klima-Aktionspläne notwendig sind, um einheitliche Standards zu gewährleisten und «Insellösungen» wie derzeit im Kanton Zug zu verhindern?*

Nein. Siehe vorstehende Ausführungen.

*Frage 5: Welche konkreten Schritte plant der Regierungsrat, damit der Kanton Zug spätestens im Sommer 2027 über einen Hitzeaktionsplan verfügt, der die Gesundheit der Bevölkerung wirksam schützt und sich an den Erfahrungen anderer Kantone orientiert?*

Angesichts des klaren Abstimmungsergebnisses im Kantonsrat bei der Nichtüberweisung des Postulats betreffend kantonale und kommunale Hitzeaktionspläne und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen plant der Regierungsrat keinen kantonalen Hitzeaktionsplan.

### **3. Antrag**

Kenntnisnahme.

Zug, 17. März 2026

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Der Landschreiber: Tobias Moser